



**Itzehoer Lebensversicherungs-
Aktiengesellschaft**

Itzehoe

**Geschäftsbericht 2012
über das 30. Geschäftsjahr**

Aufsichtsrat

Dr. Fred Hagedorn, Heikendorf (Vorsitzender)
Klaus Mumm, Büsum Deichhausen (stellv. Vorsitzender)
Uwe Carstens, Besenthal
Frank Diegel, Elmshorn
Frank Lage, Dannau
Prof. Dr. Dietmar Zietsch, Burgwedel

Vorstand

Wolfgang Bitter, Itzehoe (Vorsitzender)
Gerd Bolten, Itzehoe bis 31.12.2012
Uwe Ludka, Pinneberg
Frank Thomsen, Hohenlockstedt

Verantwortlicher Aktuar

Manfred Schmidt, Itzehoe

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Dr. Wolfgang Schröder, Itzehoe

Wirtschaftsprüfer

RBS RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg

1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

1.1. Allgemeines

Die Rückgewinnung von Vertrauen in den Euro war die zentrale Herausforderung des Jahres 2012. Nach dem Schuldenschnitt Griechenlands stabilisierte sich die Gemeinschaftswährung durch Sparmaßnahmen zahlreicher Euro-Staaten, durch den Aufbau eines Rettungsschirmes und durch die Bereitschaft der europäischen Zentralbank, unter strengen Auflagen unbegrenzt Staatsanleihen aufzukaufen.

Die Krisenstaaten können sich seitdem teilweise wieder selbst am Kapitalmarkt zu fairen Bedingungen refinanzieren.

Auch der Euro konnte sich daher gegenüber dem US-Dollar erholen und schloss mit einem Kurs von 1,3194 (Vorjahr: 1,2947) Dollar für einen Euro.

Die Sparprogramme der Krisenländer hatten erhebliche negative Folgen für die Wirtschaftsleistung des Euroraumes, der in eine Rezession abrutschte. Die Arbeitslosenquoten erreichten teilweise besorgniserregende Niveaus.

1.2. Entwicklung der Versicherungswirtschaft

Die Versicherungswirtschaft verzeichnete nur ein sehr geringes nominales Wachstum von 2,0 % (Rückgang: 0,4 %). Ursache war die Lebensversicherung mit einem geringen Beitragsanstieg von 0,8 % (Rückgang: 4,6 %).

Die Bereitschaft der deutschen Bevölkerung für ihre Altersvorsorge zu sparen ist rückläufig. Seit dem Jahr 2005 ist die Anzahl der Policen stetig gesunken. Dies ist die Folge der politischen Rahmenbedingungen und des Niedrigzinsumfeldes. Ersteres muss durch Politik verbessert werden. Ein dauerhaftes Niedrigzinsumfeld wird das klassische Geschäftsmodell der Lebensversicherung in Frage stellen und zu einer Wandlung der Produktpalette führen.

Der Schaden- und Unfallversicherungsmarkt war mit einem Beitragsanstieg von 3,7 % (2,5 %) im Jahr 2012 der Wachstumsmotor in der Versicherungsbranche. Insbeson-

1.3. Entwicklung der Itzehoer - Zusammenfassung

Der Bestand konnte im Geschäftsjahr 2012 stetig ausgebaut werden. Die gebuchten Brutto-Beiträge stiegen entsprechend von 43,3 Mio. EUR auf 44,4 Mio. EUR.

Der Leistungsverlauf war durch einen Rückgang der Abläufe geprägt. Das Kapitalanlageergebnis entwickelte sich erfreulich. Die Bewertungsreserven erhöhten sich aufgrund

Deutschland konnte sich weitgehend von diesem Trend abkoppeln. Der Anstieg des Bruttonationaleinkommens fiel mit 2,2 % (3,7 %) aber geringer aus als im Vorjahr. Die Arbeitslosenrate verharrte auf Vorjahresniveau. Die Inflation blieb auf einem moderaten Niveau von 2,0 % (2,3 %).

Die Aktienmärkte stiegen auf Jahressicht weltweit an. Der führende deutsche Aktienindex DAX stieg um 29 % (Rückgang: 15 %) und schloss mit einem Stand von 7.612 (5.898).

Die Angst um den Euro führte zu einer Flucht in deutsche Staatsanleihen, die zu weiterhin extrem niedrigen Renditen von Bundeswertpapieren führte. Die deutsche Durchschnittsrendite fiel bei der Betrachtung von Jahresendständen auf 1,0 % (1,5 %) und liegt damit unterhalb der Inflationsrate. Damit erleiden die Sparer real einen Kaufkraftverlust. Das Zinsniveau ist zur Entschuldung und Stabilisierung der Wirtschaftskraft politisch gewollt und wird durch Maßnahmen der EZB gestützt. Von daher ist kurzfristig nicht mit einem Zinsanstieg zu rechnen.

der die Kraftfahrzeugversicherung konnte aufgrund höherer Durchschnittsbeiträge, aber auch wegen des stetigen Bestandsanstiegs kräftig wachsen. Dies trug wesentlich dazu bei, dass sich im Schaden- und Unfallsegment die Ertragssituation erfreulich entwickelte. Verstärkt wurde dieser Trend durch das Ausbleiben von Naturkatastrophen in Deutschland, die gute Aktienmarktentwicklung und den Zinsrückgang.

Insgesamt kam es im Geschäftsjahr zu keinen Unternehmensschieflagen. Die Niedrigzinsphase belastet aber zunehmend die Ertragssituation der Lebensversicherungsbranche.

Die Wachstumserwartungen der Branche im Jahr 2013 liegen bei 1 %.

der Zinsentwicklung und der Aktienmarktentwicklung erheblich. Folge der Niedrigzinsen war aber auch, dass die Zinszusatzreserve erhöht werden musste.

Insgesamt konnte ein erfreuliches Ergebnis erwirtschaftet werden.

1.4 Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesrepublik Deutschland und das Ausland.

1.5 Versicherungszweige

Die Gesellschaft betreibt alle Arten der Kapitallebens-, Risikolebens- und Rentenversicherung sowie die damit verbundenen Unfall- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen.

Die betriebenen Versicherungsarten sind im Einzelnen:

Kapitallebensversicherungen

1. Kapitallebensversicherung auf den Todesfall
2. Kapitallebensversicherung auf den Todes- und Erlebensfall
3. Kapitallebensversicherung auf den Todes- und Erlebensfall für zwei verbundene Leben
4. Kapitallebensversicherung mit festem Auszahlungszeitpunkt (Termfixversicherung)

Risikoversicherungen

1. Risikoversicherung mit gleich bleibender Versicherungssumme und Umtauschrecht
2. Risikoversicherung mit fallender Versicherungssumme

Rentenversicherungen

1. Rentenversicherungen mit aufgeschobener Rentenzahlung und Beitragsrückgewähr
2. Rentenversicherungen mit aufgeschobener Rentenzahlung, Beitragsrückgewähr und abgekürzter Beitragszahlungsdauer
3. Sofortbeginnende Rente
4. Rentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz
5. Rentenversicherungen nach dem Alterseinkünftegesetz

Zusatzversicherungen

1. Unfallzusatzversicherung
2. Berufsunfähigkeitszusatzversicherung

Zu den Kapitallebensversicherungen 2. bis 4. und den Rentenversicherungen 1. und 2. kann die automatische Summenanpassung nach dem Dynamikplan vereinbart werden.

2. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

2.1. Geschäftsentwicklung

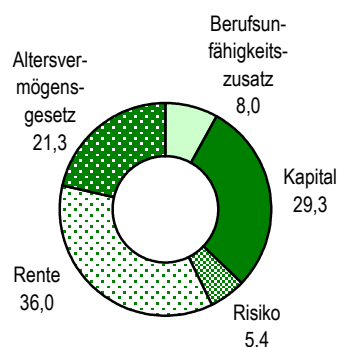
Der Zugang an eingelösten Versicherungsscheinen aus dem selbst abgeschlossenen Lebensversicherungsgeschäft stieg von 5.443 auf 6.483 Verträge. Die Versicherungssumme des Neuzugangs erhöhte sich entsprechend von 106,3 Mio. EUR auf 129,3 Mio. EUR. Davon entfallen 14,8 Mio. EUR (14,3 Mio. EUR) auf Anpassungen.

Der Bestand wuchs um 2.541 (1.418) auf 69.351 (66.810) Verträge. Die Gesamtversicherungssumme erhöhte sich auf 1.276,3 Mio. EUR (1.227,3 Mio. EUR), so dass ein Nettoanstieg der Versicherungssumme von 49,0 Mio. EUR (23,6 Mio. EUR) zu verzeichnen war. Diese Zahlen beinhalten einen Brutto-Abgang der Versicherungssumme von 89,2 Mio. EUR (90,9 Mio. EUR). Die Übernahme von Risiken in Rückdeckung erfolgte nicht.

Die gebuchten Brutto-Beiträge stiegen um 2,7 % (0,5 %) auf 44,4 Mio. EUR (43,3 Mio. EUR), von denen 38,3 Mio. EUR (37,0 Mio. EUR) für eigene Rechnung

verblieben. Die Selbstbehaltsquote betrug 86,2 % (85,5 %). Daneben sind im Umfang von 1,4 Mio. EUR (1,3 Mio. EUR) Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung angefallen.

Zusammensetzung der gebuchten Brutto-Beiträge in %



Entwicklung des Unternehmens in den letzten 6 Jahren

Jahr	Anzahl der Verträge in Tausend	Beitrags-einnahmen TEUR	Eigenkapital TEUR	Kapitalanlagen TEUR	Bilanzsumme TEUR
2007	63	37.845	14.215	276.538	286.320
2008	64	40.133	15.015	301.910	312.339
2009	64	41.534	16.015	325.085	337.429
2010	65	43.044	15.563	351.375	364.318
2011	67	43.256	16.313	373.871	387.316
2012	69	44.408	17.313	401.926	416.729

Die ausstehenden Einlagen von 1,3 Mio. EUR (1,3 Mio. EUR) wurden erstmals zum 01.01.2011 aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom gezeichneten Kapital offen abgesetzt.

2.2. Leistungen

Der Brutto-Leistungsaufwand sank um 3,2 Mio. EUR (Anstieg 6,2 Mio. EUR) auf 21,0 Mio. EUR (24,2 Mio. EUR) aufgrund der geringeren Leistungen für Abläufe im Vergleich zum Vorjahr. Des Weiteren war das Geschäftsjahr

gekennzeichnet durch erhöhte Stornoaufwendungen gegenüber dem Vorjahr. Der Risikoverlauf entwickelte sich hingegen erfreulich.

2.3. Kostenverlauf

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen um 2,2 Mio. EUR (0,4 Mio. EUR) auf 7,6 Mio. EUR (5,4 Mio. EUR). Das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zu den gebuchten Brutto-Beiträgen betrug 1,5 %

(1,1 %). Das Verhältnis der Abschlusskosten zur Versicherungssumme des Neugeschäftes ohne Anpassungen erhöhte sich auf 6,0 % (5,4 %).

2.4. Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagebestand erhöhte sich von 373,9 Mio. EUR auf 401,9 Mio. EUR.

Die dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentanteile verblieben unverändert auf dem Buchwert von 18,4 Mio. EUR (18,4 Mio. EUR). Der Zeitwert betrug 19,8 Mio. EUR (17,3 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr verbesserte sich das Kapitalanlageergebnis auf 17,5 Mio. EUR (15,7 Mio. EUR). Gründe hierfür waren im Vergleich zum Vorjahr geringere Abschreibungen sowie erhöhte Gewinne aus der Realisierung stiller Reserven.

Im Direktbestand befanden sich zum Ultimo keine Anleihen von Euro-Staaten, die sich in der engeren Bonitätskrise befinden.

Bei den zu Nennwerten bilanzierten Namensschuldverschreibungen bestehen stille Lasten von 0,1 Mio. EUR (0,2 Mio. EUR). Eine detaillierte Übersicht der Zeitwerte zu den Buchwerten ist im Anhang angegeben. Die saldierten Bewertungsreserven betragen am 31.12.2012 58,0 Mio. EUR (32,6 Mio. EUR).

2.5. Jahresergebnis

Die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung verminderte sich im Berichtsjahr auf 1,0 Mio. EUR nach 1,8 Mio. EUR im Vorjahr.

Nach einem positiven Rückversicherungssaldo (positiver Saldo = Verlust) von 0,1 Mio. EUR (0,5 Mio. EUR) und einem Steueraufwand von 0,2 Mio. EUR (0,9 Mio. EUR) verblieb ein Jahresüberschuss von 1,0 Mio. EUR (0,8 Mio. EUR).

2.6. Überschussanteile

Der verzinslichen Ansammlung wurden im Jahre 2012 Zinsen und sonstige Überschussanteile von zusammen 3,7 Mio. EUR (4,1 Mio. EUR) zugeführt. Davon wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 2,0 Mio. EUR (1,8 Mio. EUR) entnommen und 1,7 Mio. EUR (2,3 Mio. EUR) im Geschäftsjahr erwirtschaftet. Ferner wurden 1,7 Mio. EUR (1,7 Mio. EUR) als Direktgutschriften mit den Beiträgen verrechnet. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung betrug am 31. Dezember 2012 17,8 Mio. EUR (20,6 Mio. EUR), wobei der nicht festgelegte Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung sich auf 14,6 Mio. EUR

(16,9 Mio. EUR) belief. Das Niveau der Rückstellung für Beitragsrückerstattung gewährleistet auch zukünftig eine angemessene Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer.

Für das im Bestand befindliche Geschäft gelten die im Anhang dargestellten Überschussparameter. Wir haben im Hinblick auf das langfristige Garantiezinsrisiko unsere Zinsüberschussparameter um 0,5 %-Punkte gesenkt.

2.7. Gewinnverwendung

Der nach Steuern verbleibende Jahresüberschuss von 1,0 Mio. EUR (0,8 Mio. EUR) wird in Höhe von 0,5 Mio. EUR (0,4 Mio. EUR) zur Stärkung des Eigenkapitals in die Rücklagen eingestellt.

Der Bilanzgewinn in Höhe von 0,5 Mio. EUR (0,4 Mio. EUR) soll nach dem Vorschlag des Aufsichtsrates und des Vorstandes gegenüber der Hauptversammlung wie im Vorjahr den anderen Gewinnrücklagen zugewiesen werden.

2.8. Eigenkapital

Nach der Durchführung der vorgeschlagenen Gewinnverwendung beträgt das Eigenkapital:

Gezeichnetes Kapital	10,0 Mio. EUR
Ausstehende Einlagen	-1,3 Mio. EUR
Kapitalrücklagen	0,2 Mio. EUR
Gewinnrücklagen	8,4 Mio. EUR
<u>Insgesamt</u>	<u>17,3 Mio. EUR</u>

2.9. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Am Grundkapital unserer Gesellschaft ist der Itzeoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Itzehoe, mit 100 % beteiligt. Zwischen den Unternehmen besteht ein Vertrag über Dienstleistungen, der den Abschluss von Versicherungsverträgen durch den Außendienst des Itzeoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit sowie die Zusammenarbeit im Verwaltungssektor regelt (Bestandsverwaltung, Leistungsbearbeitung, Rechnungswesen, Kapitalanlage und Verwaltung). Daneben besteht ein Rückversicherungsverhältnis.

Ein Beherrschungsvertrag oder ein Gewinnabführungsvertrag zwischen beiden Unternehmen besteht nicht. Gemäß § 312 AktG ist ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstattet worden. Die Schlussfolgerung des Berichtes lautet: Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umstän-

den, die ihm zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die aufgeführten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Maßnahmen, durch die die Gesellschaft benachteiligt wurde, wurden weder getroffen noch unterlassen.

Der Itzeoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist zu 51 % am Stammkapital der IHM Itzeoer HanseMercur Finanz- und Versicherungsvermittlungs GmbH beteiligt. Weiterhin ist der Itzeoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit zu 100 % am Stammkapital der Itzeoer Rechtsschutz-Schadenservice GmbH, der Brandgilde Versicherungskontor GmbH Versicherungsmakler, der IVI Informationsverarbeitungs GmbH und der AdmiralDirekt.de GmbH beteiligt. Die Gesellschaften zählen daher zum Kreis der verbundenen Unternehmen.

3. NACHTRAGSBERICHT

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

4. RISIKOBERICHT

Als Risiken für die künftige Entwicklung sehen wir versicherungstechnische Risiken, Risiken der Wertveränderung bei den Kapitalanlagen und den Verpflichtungen durch Marktveränderungen. Außerdem bestehen operationale Risiken, vor allem in der Informationstechnologie, steuerliche und andere politische und gesellschaftliche Risiken. Sie alle können einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-,

Finanz- und Ertragslage ausüben.

Wir kontrollieren und steuern die Risiken auf Konzernebene. Im Konzernlagebericht des Itzeoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit haben wir die Risiken quantifiziert angegeben und vorhandene Sicherheitsmittel ausgewiesen.

4.1. Versicherungstechnische Risiken

Wesentliche Risiken in der Lebensversicherung sind die in den Produkten gewährten Garantien, insbesondere die Sterbetafeln und der Rechnungszins, und andere, den Versicherungsnehmern ermöglichte Optionen. Wesentliche

Optionen sind Kündigungsmöglichkeiten sowie Rentenoptionen. Daneben bestehen Risiken in den durch den Sparprozess angesammelten Kapitalanlagen.

4.2. Marktrisiken

Sie bestehen vor allem in einem dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen in Verbindung mit einem Anstieg der Verpflichtungen auf Marktwertbasis. Ihr Eintritt kann durch anhaltend negative Marktentwicklungen hervorgerufen werden. Der Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft weist eine laufende Verzinsung oberhalb des Garantiezinses auf. Die Neuanlage erfolgt derzeit in Segmenten, die den Garantiezins des Neugeschäftes nicht in Frage stellen.

Zudem sind Emittentenrisiken angemessen zu berücksichtigen. Anlagen unterhalb des investment-grade-Bereiches bestanden in Höhe von 6,0 Mio. EUR zum Jahresende.

Die benannten Risiken werden durch unsere Anlagestrategie auf ein vertretbares Maß reduziert. Das Vermögen wird so angelegt, dass wir möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreichen.

Zum Jahresende bestanden aktive stille Reserven in Höhe von 58,0 Mio. EUR. Hierbei sind auch die Bewertungsreserven von Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie den übrigen Ausleihungen enthalten.

4.3. Ausfallrisiko

Ein Ausfallrisiko wird darin gesehen, dass ein Rückversicherer ausfällt. Dieses Risiko ist als gering einzustufen, zumal das wesentliche Rückversicherungsverhältnis zur

4.4. Operationale Risiken

Risiken ergeben sich durch das Versagen von Menschen oder die Möglichkeiten des teilweisen oder vollständigen Ausfalles von Systemen. Die Schutzmaßnahmen gegen diese Risiken umfassen unter anderem regelmäßige Kontrollen und die Ausgliederung der EDV- und Versorgungs-

4.5. Steuerliche und andere politische Risiken

Steuerliche Risiken bestehen in zweierlei Hinsicht. Zum einen sind die Produkte der Lebensversicherung auf langfristig verlässliche steuerliche Rahmenbedingungen angewiesen, die diesen Produkten auch einen fairen Wettbewerb im Marktumfeld ermöglichen. Änderungen der steuerlichen Behandlung von Lebensversicherungen für unsere Kunden oder Besserstellung von anderen Produkten im Bereich der Altersvorsorge könnten zu Umsatz- und Ertragspotenzialveränderungen führen. Gleiches gilt für die Behandlung der Lebensversicherung im Rahmen der

5. PROGNOSEBERICHT

Wir sehen aufgrund der engen kundenorientierten Ausrichtung unserer Unternehmensphilosophie gute Chancen, unsere Bestände auszubauen.

Die Bestandsentwicklungen im ersten Monat des Jahres 2013 liegen im Rahmen unserer Erwartungen. Die Beitragsentwicklung wird sich auch entsprechend dem Markt bewegen.

Der Risikoverlauf entwickelt sich im Jahr 2013 bisher unauffällig.

Die Kapitalmärkte zeigen ein differenziertes Bild. Die Kurse an Aktienmärkten liegen über den Schlusskursen des Vorjahres. Das Zinsniveau bewegt sich oberhalb des Jahresendniveaus, so dass sich das Garantiezinsrisiko in der Lebensversicherung verringert hat, aber weiterhin fortbesteht. Ursachen für das niedrige Zinsniveau sind im politischen Umfeld zu suchen. Den Staaten wird hierdurch insbesondere ermöglicht, sich zu refinanzieren sowie gleichzeitig zu entschulden. Von daher ist kurzfristig kein stark verändertes Zinsumfeld zu erwarten. Der Verbund mit unserer Mutter erlaubt bei begrenztem Risiko eine Optimierung der Ertragssituation.

Itzehoe, den 25. Januar 2013

Im Eigenbestand werden keine derivativen Finanzinstrumente im engeren Sinne eingesetzt und Aktien nicht direkt gehandelt. Durch die Trennung von Handel, Abwicklung und Controlling sowie ein umfassendes Berichtswesen wird eine Früherkennung der beschriebenen Risiken organisatorisch gewährleistet. Wesentliche Finanzkennziffern werden laufend überwacht.

Konzernmutter Itzehoe Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit besteht.

anlagen in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen mit gesonderten Zugangskontrollen, separate Datensicherungsarchive, Sicherheits- und Qualitätsprüfungen sowie die tägliche Datensicherung.

Sozialversicherung. Ein weiteres Risiko ergibt sich gegebenenfalls aufgrund von Veränderungen der Unternehmensbesteuerung.

Andere politische Risiken sehen wir bei sonstigen durch Gesetze und Verordnungen gestalteten Rahmenbedingungen. Die Entwicklungen werden laufend beobachtet und nach Möglichkeit antizipiert.

Derzeit gehen wir davon aus, dass im Jahr 2013 unter Berücksichtigung des derzeitigen Kapitalmarktes ein Jahresüberschuss in Höhe von 0,7 Mio. EUR erzielt werden kann, dabei ist unterstellt, dass eine Zuführung zur Zinszusatzreserve in ähnlicher Höhe wie in 2012 vorgenommen wird. Die Ertragskraft für das Jahr 2014 wird auf ähnlichem Niveau liegen.

Die Kapitalausstattung ermöglicht es uns, die Ertragspotenziale aus der Risikotragung im Wesentlichen selbst zu erwirtschaften.

Die enge räumliche Durchdringung in unserem Stammgebiet Schleswig-Holstein durch Vertrauensleute lassen für die kommenden Jahre eine ertragsorientierte stabile Bestandsentwicklung zum Nutzen unserer Kunden erwarten. Der weitere Ausbau Datenverarbeitungssysteme wird zu einer schnelleren und besseren Geschäftsprozessabwicklung führen. So wird unsere Leistungsfähigkeit gegenüber unseren Kunden sich weiter verstärken und unsere Wettbewerbsposition verbessern.

DER VORSTAND

W. Bitter

U. Ludka

F. Thomsen

Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen 2012

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				Einzelkapitalversicherungen					
					Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen	
	nur Hauptversicherungen	Haupt- und Zusatzversicherungen		nur Hauptversicherungen	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Einmalbeitrag in TEUR	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	66.810	36.302	0	1.227.270	26.756	13.151	8.618	2.379	31.436	20.772
II. Zugang während des Geschäftsjahres										
1. Neuzugang										
a) eingelöste Versicherungsscheine	6.483	3.590	710	114.475	1.548	526	995	211	3.940	2.853
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	670	4.162	14.797	0	161	0	0	0	509
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0	0	1.385	0	0	0	0	0	0
3. Übriger Zugang	281	305	0	7.575	66	44	17	1	198	260
Gesamter Zugang	6.764	4.565	4.872	138.232	1.614	731	1.012	212	4.138	3.622
III. Abgang während des Geschäftsjahres										
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	276	115		2.422	232	80	7	4	37	31
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	974	690		25.117	623	396	202	86	149	208
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	2.496	1.724		43.943	867	465	172	71	1.457	1.188
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	176	62		6.939	0	0	134	24	42	38
5. Übriger Abgang	301	452		10.809	66	49	17	2	218	401
Gesamter Abgang	4.223	3.043		89.230	1.788	990	532	187	1.903	1.866
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	69.351	37.824		1.276.272	26.582	12.892	9.098	2.404	33.671	22.528

Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen 2012

Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Einzelkapitalversicherungen					
			Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen	
			Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	66.810	1.227.270	26.756	376.669	8.618	381.923	31.436	468.677
davon beitragsfrei	6.308	32.770	1.760	10.043	290	4.633	4.258	18.095
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	69.351	1.276.272	26.582	367.524	9.098	402.001	33.671	506.747
davon beitragsfrei	6.549	33.344	1.768	10.116	329	4.897	4.452	18.331

Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen Insgesamt		Unfallzusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	10.381	722.443	1.989	45.559	8.392	676.884
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	10.468	769.409	1.788	42.695	8.680	726.713

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2012

Aktivseite	2012				2011
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen		25.752,00	25.752,00		24.712,00
II. Sonstige Kapitalanlagen					24.712,00
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		18.435.160,58			19.185.160,58
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		59.112.038,57			56.180.610,00
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen		905.800,21			1.110.114,88
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	225.000.000,00				189.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	82.000.000,00				95.000.000,00
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	4.315.960,47				4.338.441,85
d) übrige Ausleihungen	1.231.630,28				1.231.630,28
5. Einlagen bei Kreditinstituten		312.547.590,75 10.900.000,00	401.900.590,11	401.926.342,11	289.570.072,13 7.800.000,00 373.845.957,59 373.870.669,59
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	388.014,05				439.858,34
b) noch nicht fällige Ansprüche	5.268.100,12				3.763.224,52
2. Versicherungsvermittler		5.656.114,17 807.760,95	6.463.875,12	6.472.174,46	4.203.082,86 820.035,94 5.023.118,80
II. Sonstige Forderungen davon: gegen verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (EUR 0,00)			8.299,34		497.698,03
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			140.649,14	140.649,14	228.462,88 228.462,88
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			8.165.138,17		7.695.728,38
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			24.807,73		0,00
Summe der Aktiva				8.189.945,90 416.729.111,61	7.695.728,38 387.315.677,68

Ich bestätige gemäß § 73 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt worden ist.

Itzehoe, den 25. Januar 2013

Treuhänder
Dr. W. Schröder

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2012

Passivseite	2012			2011
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00			10.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	1.252.665,11			1.252.665,11
		8.747.334,89		8.747.334,89
II. Kapitalrücklage		152.954,74		152.954,74
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	496.749,78			446.749,78
2. Andere Gewinnrücklagen	7.415.500,00			6.590.500,00
		7.912.249,78		7.037.249,78
IV. Bilanzgewinn		500.000,00		375.000,00
			17.312.539,41	16.312.539,41
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.904.839,38			2.948.767,13
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	93.867,40			94.522,65
		2.810.971,98		2.854.244,48
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	334.364.422,23			306.037.345,24
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	24.058.649,54			20.196.057,10
		310.305.772,69		285.841.288,14
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	999.812,66			1.415.546,84
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	247.344,00			368.352,96
		752.468,66		1.047.193,88
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	17.817.489,79			20.604.370,05
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		17.817.489,79		20.604.370,05
			331.686.703,12	310.347.096,55
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		1.426.058,61		1.643.175,61
II. Sonstige Rückstellungen		94.155,00		68.543,00
			1.520.213,61	1.711.718,61
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			24.152.516,94	20.290.579,75
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	37.284.824,06			36.300.107,45
2. Versicherungsvermittlern	861.536,06			652.855,05
		38.146.360,12		36.952.962,50
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		440.696,51		168.725,25
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (EUR 0,00)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		3.154.972,88		1.182.279,74
davon: aus Steuern EUR 12.466,95 (EUR 7.766,57) und gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 3.024.816,44 (EUR 899.080,85)				
			41.742.029,51	38.303.967,49
F. Rechnungsabgrenzungsposten			315.109,02	349.775,87
Summe der Passiva			416.729.111,61	387.315.677,68

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes / EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 25.01.1999 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Itzehoe, den 25. Januar 2013

Verantwortlicher Aktuar
M. Schmidt

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	2012			2011
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Brutto-Beiträge	44.408.308,72			43.255.888,84
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	6.133.964,71			6.266.360,82
		38.274.344,01		36.989.528,02
c) Veränderung der Brutto-Beitragsüberträge	43.927,75			116.245,08
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Brutto-Beitragsüberträgen	-655,25			332,01
		43.272,50		116.577,09
			38.317.616,51	37.106.105,11
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			1.425.760,54	1.342.696,83
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		0,00		0,00
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		15.697.947,79		15.313.767,30
c) Erträge aus Zuschreibungen		388.220,00		217.390,36
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.876.524,46		1.160.010,00
			17.962.692,25	16.691.167,66
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1.652.405,87	988.412,94
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	21.451.428,56			24.664.629,73
bb) Anteil der Rückversicherer	1.203.641,85			1.179.342,11
		20.247.786,71		23.485.287,62
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-415.734,18			-437.932,08
bb) Anteil der Rückversicherer	-121.008,96			-417.343,48
		-294.725,22		-20.588,60
			19.953.061,49	23.464.699,02
6. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		-28.327.076,99		-23.018.720,63
bb) Anteil der Rückversicherer		3.862.592,44		3.775.614,83
			-24.464.484,55	-19.243.105,80
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			1.000.000,00	1.773.089,55
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	6.892.288,23			4.935.593,32
b) Verwaltungsaufwendungen	683.649,53			462.802,98
		7.575.937,76		5.398.396,30
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.039.752,99		1.273.734,97
			6.536.184,77	4.124.661,33
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		406.435,20		323.775,26
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		10.800,00		626.850,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00		5.260,00
			417.235,20	955.885,26
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			5.614.513,70	4.788.168,82
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			1.372.995,46	1.778.772,76

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	2012		2011	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Übertrag			1.372.995,46	1.778.772,76
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		45.781,03		70.750,76
2. Sonstige Aufwendungen		172.630,61		204.264,29
			-126.849,58	-133.513,53
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.246.145,88	1.645.259,23
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			246.145,88	895.259,23
5. Jahresüberschuss			1.000.000,00	750.000,00
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		50.000,00		37.500,00
b) in andere Gewinnrücklagen		450.000,00		337.500,00
			500.000,00	375.000,00
7. Bilanzgewinn			500.000,00	375.000,00

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Dieser Abschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentanteilen erfolgt eine Bewertung zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.

Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden, soweit sie dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Anlagen dieser Bilanzpositionen, die beim Erwerb eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren aufweisen, werden gemäß § 341 b Absatz 2 HGB nach den Vorschriften für das Anlagevermögen bilanziert.

Namenschuldverschreibungen sind mit den Rückzahlungsbeträgen aktiviert. Die Agio- und Disagiobeträge werden durch Rechnungsabgrenzung linear auf die Laufzeit verteilt. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen, übrige Ausleihungen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden nach § 341c Absatz 3 HGB bewertet.

Einlagen bei Kreditinstituten und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit Nominalbeträgen ausgewiesen. Das Gleiche gilt für Kassenbestand, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie abgegrenzte Zinsen und Mieten.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und sonstige Forderungen sind zu Nominalbeträgen, vermindert um notwendige Wertberichtigungen, bilanziert.

Die Beitragsüberträge wurden in Höhe derjenigen Anteile der fällig gewordenen Beiträge bzw. Beitragsraten gebildet, die pro rata auf das dem Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr entfallen. Die Beitragsüberträge wurden (Koordinierender Ländererlass vom 09.03.1973) um rechnungsmäßige Inkassokosten, soweit sie nicht über 4 % des Beitrages hinausgehen, gekürzt. Der Anteil der Rückversicherer beträgt 94 TEUR.

Die Deckungsrückstellungen werden mit folgenden Wahrscheinlichkeiten, Zinssätzen und Zillmersätzen gerechnet (VSU = Versicherungssumme, BSU = Summe der Beiträge, TB = Tarifbeitrag ohne Stückkosten):

Tarif	Wahrscheinlichkeit
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 11 c VAG	Sterbetafel 1986 M/F
Kapitalversicherungen ab 01.01.1995	DAV 1994 T
Kapitalversicherungen ab 01.01.2009	DAV 2008 T
Risikoversicherungen ab 01.01.1995	DAV 1994 T
Risikoversicherungen ab 01.01.2009	DAV 2008 T
Rentenversicherungen ab 01.04.1995	DAV 1994 R
Rentenversicherungen ab 01.01.2005	DAV 2004 R
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen des Altbestandes und des Neubestandes	VerBAV 11/87
Zusatzreserve für diesen Altbestand und Neubestand sowie Neubestand ab 01.01.1995 bis 01.09.1998 ab 01.10.1998	DAV 1997 I

Tarif	Rechnungszins
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 11 c VAG	3,50 %
Alle Versicherungen mit Vertragsbeginn ab 01.01.1995 bis 01.06.2000	4,00 %
ab 01.07.2000 bis 01.12.2003	3,25 %
ab 01.01.2004 bis 01.12.2006	2,75 %
ab 01.01.2007	2,25 %
ab 01.01.2012	1,75 %
Ausnahme: Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen des Neubestandes ab 01.01.1998 bis 01.06.2000	3,50 %

Tarif	Zillmerung
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 11 c VAG	20 ‰ VSU
Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 01.01.1995	30 ‰ BSU
Risikoversicherungen	40 ‰ BSU
Rentenversicherungen ab 01.04.1995 bis 01.06.2000	30 ‰ BSU
	28 ‰ BSU
	30 ‰ BSU
Ausnahme: Sofortbeginnende Rente nach Tarif E30	30 ‰ TB
nach Tarif E31 (Optionsrententarif für ablaufende Kapitalversicherungen)	15 ‰ TB
Ausnahme: Aufgeschobene Einmalbeitragsrente nach Tarif E26 (bis Tarifbeitrag 300 TEUR)	30 ‰ TB
nach Tarif E26 (ab Tarifbeitrag 300 TEUR)	15 ‰ TB
Rentenversicherungen im Sinne des AVmG (Riesterrente)	33 ‰ TB
Rentenversicherungen im Sinne des AltEinkGes (Basisrenten)	30 ‰ BSU
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ab 01.07.2003	30 ‰ BSU

Die Rentendeckungsrückstellung wurde auf die Tafel DAV 2004 R-Bestand aufgefüllt. Von der Differenz zur Tafel DAV 2004 R-B20 wurden noch 8/20 zusätzlich reserviert. In der Deckungsrückstellung ist gemäß der Deckungsrückstellungsverordnung eine Zinszusatzreserve in Höhe von 4.965 TEUR (999 TEUR) enthalten.

Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind einzelvertraglich gerechnet. Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegt eine prospektive Methode zugrunde. Die Kosten sind durch einen impliziten Ansatz berücksichtigt worden, für beitragsfreie Zeiten werden Kostenrückstellungen gebildet. Abschlusskosten sind im Rahmen des Zillmerverfahrens berücksichtigt.

Die Schadenrückstellungen werden einzelvertraglich gerechnet und beinhalten Schadenregulierungsrückstellungen. Zusätzlich wird eine Spätschadenpauschale gebildet. Die Brutto-Beträge ergeben sich aus den entsprechenden Versicherungssummen. Der Rückversicherungsanteil ergibt sich durch die Berechnung des riskierten Kapitals der abgegebenen Versicherungssumme.

Der Schlussüberschussanteilfonds des Neubestandes wird einzelvertraglich und prospektiv gerechnet. Dabei wird für Schlussüberschussanteile, Schlusszahlungen und Gewinnrenten innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung eine Teilrückstellung entsprechend den Regelungen des § 28 Abs. 7a bis 7d RechVersV gebildet. Mit einem Diskontsatz in Höhe von 4,0 % (4,0 %) p.a. werden vorzeitig fällige Beträge angemessen berücksichtigt.

Gemäß Rundschreiben Nr. 60/95 des Verbandes der Lebensversicherungsunternehmen e.V. ergibt sich eine Beitragssumme für das Neugeschäft von 140.253 TEUR (114.272 TEUR).

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen wurden mit den Beträgen passiviert, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Depotverbindlichkeiten bestehen in Höhe von 24.153 TEUR (20.291 TEUR).

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Eine Bilanzierung von aktiver latenter Steuer wurde in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 HGB nicht vorgenommen. Passive latente Steuern fallen nicht an. Bewertungsabweichungen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz bestehen hauptsächlich bei den Kapitalanlagen. Bei der Berechnung wurde ein Steuersatz von 28 % unterstellt.

Angaben zur Jahresbilanz

1. AKTIVA

1.1. Entwicklung der Aktivposten A

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umb- chungen	Abgänge	Zu- schrei- bungen	Ab- schrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Beteiligungen	26	0	0	0	1	0	27
Summe A.I.	26	0	0	0	1	0	27
A.II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	19.184	0	0	750	0	0	18.434
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	56.180	18.405	0	15.849	387	11	59.112
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.111	0	0	205	0	0	906
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	189.000	42.000	0	6.000	0	0	225.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	95.000	6.000	0	19.000	0	0	82.000
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	4.339	730	0	753	0	0	4.316
d) Übrige Ausleihungen	1.231	0	0	0	0	0	1.231
5. Einlagen bei Kreditinstituten	7.800	3.100	0	0	0	0	10.900
Summe A.II.	373.845	70.235	0	42.557	387	11	401.899
Insgesamt	373.871	70.235	0	42.557	388	11	401.926

1.2. Zeitwertangaben für die Kapitalanlagen

	2012			2011		
	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zeitwerte TEUR	Bewertungs- reserve TEUR	Bilanzwerte TEUR	Zeitwerte TEUR	Bewertungs- reserve TEUR
A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Beteiligungen	27	27	0	26	26	0
A.II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	18.434	19.789	1.355	19.184	18.098	-1.086
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	59.112	66.784	7.672	56.180	60.353	4.173
3. Hypotheken-, Grund- und Rentenschuldforderungen	906	958	52	1.111	1.177	66
4. Sonstige Ausleihungen						
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	82.000	94.791	12.791	95.000	103.753	8.753
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	4.316	4.316	0	4.339	4.339	0
d) Übrige Ausleihungen	1.231	1.351	120	1.231	1.354	123
5. Einlagen bei Kreditinstituten	10.900	10.900	0	7.800	7.800	0
Insgesamt zu Anschaffungskosten bilanziert	176.926	198.916	21.990	184.871	196.900	12.029
A.II. Sonstige Kapitalanlagen						
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	225.000	261.052	36.052	189.000	209.527	20.527
Insgesamt zu Nennwerten bilanziert	225.000	261.052	36.052	189.000	209.527	20.527
Insgesamt	401.926	459.968	58.042	373.871	406.427	32.556

1.3. Grundsätze der Zeitwertermittlung

Die Zeitwertermittlung an der Protektor Lebensversicherungs-AG erfolgte in Anlehnung an die Equity-Methode. Dies ist die einzige Beteiligung der Gesellschaft.

Die Zeitwerte der Hypotheken sind anhand der Pfandbriefzinsstrukturkurve mit einem marktüblichen Aufschlag angesetzt worden.

Die Sonstigen Ausleihungen haben wir ebenfalls mit der Pfandbriefzinsstrukturkurve bewertet. Erforderliche Bonitäts- und Liquiditätsaufschläge sind anhand historischer Erfahrungen ermittelt worden.

Bei den übrigen Kapitalanlagen wurden Marktpreise herangezogen.

Die gesamten Kapitalanlagen wurden in die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer einbezogen. Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten beträgt 403.206 TEUR. Daraus ergibt sich eine Differenz zum Zeitwert von 56.762 TEUR.

1.4. Beteiligungen

Unternehmen	Kapitalanteil	
	2012 in %	2011 in %
Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin	0,03	0,03

1.5. Anteile an Investmentvermögen von über 10 %

Name	Herkunftsstaat	Anlageziel	Zeitwert TEUR	Bewertungs- reserve TEUR	erfolgte Ausschüt- tung in 2012 TEUR	Beschrän- kung	Gründe für unterlassene Abschrei- bung
NORDCON SP114	Deutschland	Wertpapier- Mischfonds	19.789	1.355	0	keine	-

2. PASSIVA

2.1. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rücklagen

	31.12.2011 TEUR	Zuführung TEUR	Entnahme TEUR	31.12.2012 TEUR
I. Gezeichnetes Kapital	10.000	0	0	10.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	1.253	0	0	1.253
II. Kapitalrücklagen	153	0	0	153
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	447	50	0	497
2. Andere Gewinnrücklagen	6.591	825	0	7.416
IV. Bilanzgewinn	375	500	375	500
Insgesamt	16.313	1.375	375	17.313

Das zu 87,5 % eingezahlte Grundkapital ist in 100.000 Stück auf den Namen lautende Aktien eingeteilt. Die Zuführung zu den gesetzlichen Rücklagen erfolgte wie im Vorjahr in Höhe von 5 % des Jahresüberschusses 2012. Von dem verbleibenden Betrag des Jahresüberschusses wurden 450 TEUR (338 TEUR) in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Angaben zur Jahresbilanz

2.2. Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen

	2012 TEUR	2011 TEUR
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	20.604	22.833
Im Geschäftsjahr ausgeschüttet	3.787	4.002
Zuführungen	1.000	1.773
Stand am Ende des Geschäftsjahres	17.817	20.604

	2012 TEUR	2011 TEUR
Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen		
• auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	2.836	3.454
• auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	338	291
• auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird	13	11
• auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird	8.792	8.630
• auf den ungebundenen Teil	5.838	8.218

2.3. Andere Verbindlichkeiten

	2012 TEUR	2011 TEUR
Davon:		
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		
• Gutgeschriebene Überschussanteile	35.555	35.097

2.4. Verbindlichkeitspiegel

	2012 TEUR	2011 TEUR
Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren:		
• Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	24.176	23.935

2.5. Rechnungsabgrenzungsposten

	2012 TEUR	2011 TEUR
Unterschiedsbetrag nach § 341 c Abs. 2 HGB		
• Namensschuldverschreibung	231	244
Sonstige	84	106
Insgesamt	315	350

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Gebuchte Bruttobeiträge

	2012 TEUR	2011 TEUR
Untergliedert nach		
• Einzelversicherungen	44.408	43.256
• Kollektivversicherungen	0	0
Insgesamt	44.408	43.256
Untergliedert nach		
• Laufenden Beiträgen	43.686	41.923
• Einmalbeiträgen	722	1.333
Insgesamt	44.408	43.256

Es handelt sich ausschließlich um Verträge mit Gewinnbeteiligung.

2. Abwicklung der Vorjahresschadenrückstellung

Das Netto-Abwicklungsergebnis der Vorjahresschadenrückstellungen betrug 745 TEUR (637 TEUR). Die Auflösung der Schadenrückstellung erfolgte bei abschließender Regulierung.

3. Rückversicherungssaldo

	2012 TEUR	2011 TEUR
Rückversicherungssaldo	150	455

4. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung

	2012 TEUR	2011 TEUR
Erfolgsabhängig	1.000	1.773
Erfolgsunabhängig	0	0
Insgesamt	1.000	1.773

5. Angaben zur Direktgutschrift

	2012 TEUR	2011 TEUR
Zinsen auf Überschussanteile	59	109
Übrige Aufwendungen	2.114	2.239
Insgesamt	2.173	2.348

Die Angaben zur Direktgutschrift enthalten keine Beteiligung an den Stillen Reserven.

6. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2012 TEUR	2011 TEUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.227	2.428
Insgesamt	3.227	2.428

Es bestehen keine Personalaufwendungen, da die Gesellschaft kein eigenes Personal beschäftigt.

Sonstige Angaben

1. Angaben zu den Organmitgliedern

Mitglieder des Vorstandes sind:

- Wolfgang Bitter, Itzehoe (Vorsitzender)
- Gerd Bolten, Itzehoe bis 31.12.2012
- Uwe Ludka, Pinneberg
- Frank Thomsen, Hohenlockstedt

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

- Dr. Fred Hagedorn, Heikendorf, selbstständiger Rechtsanwalt, (Vorsitzender)
- Klaus Mumm, Büsum Deichhausen, Landwirt, (stellv. Vorsitzender)
- Frank Diegel, Elmshorn, Vorstandsmitglied einer Kreditgenossenschaft mit Zuständigkeitsbereichen Treasury, Privatkundengeschäft und Betriebsorganisation,
- Uwe Carstens, Besenthal, Altenteiler,
- Frank Lage, Dannau, Landwirt,
- Prof. Dr. Dietmar Zietsch, Burgwedel, Beirat des Kompetenzzentrums Versicherungswissenschaften GmbH

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen im Berichtsjahr 26 TEUR (26 TEUR). Die Mitglieder des Vorstandes erhielten wie im Vorjahr keine Bezüge.

Pensionsverpflichtungen für aktive oder ehemalige Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene bestehen nicht, insofern sind auch keine Pensionszahlungen erfolgt.

Den Organmitgliedern wurden keine Darlehen gewährt.

2. Personalbericht

Alle Verwaltungsarbeiten werden aufgrund des bestehenden Dienstleistungsvertrages durch den Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit durchgeführt. Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft ist Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge bis ein Sicherungsvermögen von 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aller dem Sicherungsfonds angeschlossenen Versicherungsunternehmen aufgebaut ist. Der Aufbau des Sicherungsfonds wurde in 2009 abgeschlossen. Zukünftige Beiträge ergeben sich nunmehr nur noch aus Anpassungen an die jährlich neu zu berechnende Höhe des Sicherungsvermögens.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 272 TEUR.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 2.724 TEUR.

4. Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB

Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln sowie Haftung aus der Begebung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestanden nicht.

5. Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Der Zinsüberschuss wurde um 0,5 %-Punkte und die Direktgutschrift um 0,4 %-Punkte abgesenkt. Der Schlussüberschussanteil pro Jahr wurde zwischen 0,5 %-Punkte und 1,5 %-Punkte erhöht. Die übrigen Sätze für die Überschussbeteiligung sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die Vorjahreswerte stehen nur bei veränderten Überschussanteilsätzen in Klammern.

5.1. Kapitallebensversicherungen (Abrechnungsverband K / Bestandsgruppe K)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrages Risikobeitrag = rechnungsmäßiger, für das pro Versicherungsjahr unter Risiko stehende Kapital zu zahlender Risikobeitrag (EA = Eintrittsalter)									
	Frauen Limitierung auf maximal 3,0 % des riskierten Kapitals					Männer Limitierung auf maximal 5,5 % des riskierten Kapitals				
	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 45	bis EA 49	ab EA 50	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 45	bis EA 49	ab EA 50
87	65	63	59	54	52	50	48	46	41	39
01.95, 07.2000, 01.2004, 01.2005, 01.2007 und 01.2008	25	25	30	30	30	30	30	30	30	30
01.2009 Tarif K11	25	25	30	30	30	30	30	30	30	30
01.2009 ohne Tarif K11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
01.2012 Tarif K11	25	25	30	30	30	30	30	30	30	30
01.2012 ohne Tarif K11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
01.2013 Tarif K11	25	25	30	30	30	30	30	30	30	30
01.2013 ohne Tarif K11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	Direktgutschriftsanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	Verwaltungskostenüberschussanteile in % der überschussberechtigten Versicherungssumme (VSU)	Schlussüberschussanteil bei Ablauf in 2013 in % der überschussberechtigten VSU für jedes vollendete beitragspflichtige Versicherungsjahr. Bei Tod oder Rückkauf in 2013 wird der bedingungs- bzw. geschäftsplangemäß berechnete Barwert der Schlussüberschussanteile fällig
87	0,00 (0,00)	0,00 (0,40)	0,8	1,5 (0,5)
01.95	0,00 (0,00)	-	0,6	1,5 (0,0)
07.2000	0,25 (0,75)	-	0,7	2,0 (1,0)
01.2004 und 01.2005	0,75 (1,25)	-	0,8	2,5 (1,5)
01.2007, 01.2008 und 01.2009	1,25 (1,75)	-	0,9	3,0 (2,5)
01.2012	1,75 (2,25)	-	0,6	3,5 (3,0)
01.2013	1,75	-	0,6	3,5

Maßgebliches Deckungskapital =

Tarif 87: Mit Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes arithmetisches Mittel des Deckungskapitals vom Anfang und Ende des Versicherungsjahres.

Andere Tarife: Mit Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes Deckungskapital vom Beginn des Versicherungsjahres.

Sonstige Angaben

Tarifwerk	Todesfallbonus Bei Tod des Versicherten kann der Stand der verzinslichen Ansammlung bis zu einem Todesfallbonus aufgefüllt werden, wenn dieser die verzinsliche Ansammlung übersteigt. Für den jeweiligen Todesfallbonus wird ein Risikobeitrag (rechnungsmäßiger Beitrag abzüglich Risikouberschuss) zu Lasten der verzinslichen Ansammlung gefordert.									
	Todesfallbonus in % der Versicherungssumme (EA = Eintrittsalter)									
	Standard					Erhöht				
	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 49	bis EA 59	ab EA 60	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 49	bis EA 59	ab EA 60
87	25	20	15	10	10	40	35	30	25	25
01.95 und 07.2000	25	25	25	25	0	50	50	50	25	0
01.2004, 01.2005, 01.2007, 01.2008 und 01.2009	25	25	25	25	0	40	40	40	40	0
01.2012	25	25	25	25	0	40	40	40	40	0
01.2013	25	25	25	25	0	40	40	40	40	0

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
alle	Erhalten nur Zinsüberschussanteile

5.2. Risikoversicherungen (Abrechnungsverband K / Bestandsgruppe R)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Risikoüberschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Stückkosten (EA = Eintrittsalter)			
	Frauen		Männer	
	bis EA 55	ab EA 55	bis EA 55	ab EA 55
87	40	28	40	32
01.95, 07.2000	40	35	40	35

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Stückkosten (EA = Eintrittsalter, VD = Versicherungsdauer)																	
	Frauen									Männer								
	VD 0 bis 10			VD 11 bis 20			VD 21 bis 50			VD 0 bis 10			VD 11 bis 20			VD 21 bis 50		
	EA 15	EA 36	EA 46	EA 15	EA 36	EA 46	EA 15	EA 36	EA 46	EA 15	EA 36	EA 46	EA 15	EA 36	EA 46	EA 15	EA 36	EA 46
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	35	45	69	35	45	69	35	45	69	35	45	69	35	45	69	35	45	69
	07.2003 und 01.2004	37	42	40	37	42	40	35	35	30	40	45	40	40	45	40	35	35
	Frauen									Männer								
	VD 0 bis 25			VD 26 bis 50						VD 0 bis 25			VD 26 bis 50					
	EA 15	EA 31	EA 46	EA 15	EA 31	EA 46	EA 15	EA 31	EA 46	EA 15	EA 31	EA 46	EA 15	EA 31	EA 46			
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
30	45	69	30	45	69	30	45	69	30	45	69	30	45	69				
01.2007 und 01.2008	50	45	40	45	40	35	50	45	40	45	40	35	45	40	35			
01.2009 und 01.2012	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10			
01.2013	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10			

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
87	Erhalten Anteile wie beitragspflichtige Versicherungen. Der Brutto-Beitrag ist der Beitrag einer beitragspflichtigen Versicherung.
01.95, 07.2000, 07.2003, 01.2004, 01.2007, 01.2008, 01.2009, 01.2012 und 01.2013	Erhalten nur Zinsüberschussanteile.

5.3. Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen (Abrechnungsverband B/ Bestandsgruppe B)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter)										
	Frauen							Männer			
	bis EA 19	bis EA 24	bis EA 29	bis EA 39	bis EA 44	bis EA 49	ab EA 50	bis EA 24	bis EA 34	bis EA 44	ab EA 45
83 und 01.95	90	80	70	50	40	10	0	40	30	20	0

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter)									
	Frauen									
	bis EA 35			bis EA 50			bis EA 65			
	Berufsgruppe			Berufsgruppe			Berufsgruppe			
	1	2	3	1	2	3	1	2	3	
10.98 und 07.2000	30	15	20	30	15	20	30	15	20	

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter)									
	Männer									
	bis EA 35			bis EA 50			bis EA 65			
	Berufsgruppe			Berufsgruppe			Berufsgruppe			
	1	2	3	1	2	3	1	2	3	
10.98 und 07.2000	47	37	37	35	25	25	25	15	15	

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter, VD = Versicherungsdauer, BG = Berufsgruppe)						
	BG	1	1	2	2	3	3
07.2003, 01.2004, 01.2007, 01.2008, 01.2009, 01.2012 und 01.2013							
Frauen		VD	VD	VD	VD	VD	VD
	EA	5 bis 19	20 bis 50	5 bis 19	20 bis 50	5 bis 19	20 bis 50
	15 - 35	50%	50%	45%	45%	35%	35%
	36 - 50	40%	40%	35%	35%	25%	25%
	ab 51	30%	30%	25%	25%	15%	15%
Männer		VD	VD	VD	VD	VD	VD
	EA	5 bis 19	20 bis 50	5 bis 19	20 bis 50	5 bis 19	20 bis 50
	15 - 35	50%	50%	45%	45%	35%	35%
	36 - 50	40%	40%	35%	35%	25%	25%
	ab 51	30%	30%	25%	25%	15%	15%

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
83	Erhalten Anteile wie beitragspflichtige Versicherungen. Der Brutto-Beitrag ist der Beitrag einer beitragspflichtigen Versicherung.

c) Versicherungen im Rentenbezug

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des zu befreienden Beitrages und der Barrente
83 und 01.95	0,4 (0,7)
10.98	0,0 (0,3)
07.2000 und 07.2003	0,2 (0,5)
01.2004	0,7 (1,0)
01.2007, 01.2008 und 01.2009	1,2 (1,5)
01.2012	1,7 (2,0)
01.2013	1,7

Sonstige Angaben

5.4. Rentenversicherungen (Bestandsgruppe E)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals (mit dem Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres)	Verwaltungskostenüberschussanteile in ‰ der Kapitalabfindung	Schlussüberschussanteil bei Ablauf in 2013 in ‰ der überschussberechtigten VSU für jedes vollendete beitragspflichtige Versicherungsjahr. Bei Tod oder Rückkauf in 2013 wird der bedingungsgemäß berechnete Barwert der Schlussüberschussanteile fällig
04.95	0,00 (0,00)	0,5	1,5 (0,0)
07.2000	0,25 (0,75)	0,6	2,0 (1,0)
10.2000	0,25 (0,75)	0,7	2,0 (1,0)
01.2004 und 01.2005	0,75 (1,25)	0,7	2,5 (1,5)
01.2007, 01.2008 und 01.2009	1,25 (1,75)	0,8	3,0 (2,5)
01.2012	1,75 (2,25)	0,5	3,5 (3,0)
01.2013	1,75	0,5	3,5

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
alle	Erhalten nur Zinsüberschussanteile

c) in der Rentenzahlungszeit

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % der gezahlten Rente			
04.95	0,0 (0,0)			
07.2000	0,2 (0,7)			
	Überschussverwendung voll-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % der gezahlten Rente	Überschussverwendung nicht-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % des Rentenbarwertes ohne Verwaltungskosten zu Beginn der Rentenzahlung	Überschussverwendung teildynamische Überschussrente	
			in % der gezahlten Rente voll-dynamischer Anteil	in % des Rentenbarwertes nicht-dynamischer Anteil
10.2000	0,2 (0,7)	0,1 (0,4)	0,1 (0,2)	0,1 (0,3)
01.2004 und 01.2005	0,7 (1,2)	0,4 (0,7)	0,2 (0,3)	0,3 (0,6)
01.2007, 01.2008 und 01.2009	1,2 (1,7)	0,7 (1,0)	0,4 (0,5)	0,5 (0,7)
01.2012	1,7 (2,2)	1,0 (1,3)	0,5 (0,7)	0,7 (0,9)
01.2013	1,7	1,0	0,5	0,7

5.5. Rentenversicherungen Sofortbeginnende Rente (Bestandsgruppe E)

a) in der Rentenzahlungszeit

Tarifwerk	Überschussverwendung voll-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % der gezahlten Rente	Überschussverwendung nicht-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % des Rentenbarwertes ohne Verwaltungskosten zu Beginn der Rentenzahlung	Überschussverwendung teildynamische Überschussrente	
			in % der gezahlten Rente voll-dynamischer Anteil	in % des Rentenbarwertes nicht-dynamischer Anteil
10.2002	0,2 (0,7)		0,1 (0,2)	0,1 (0,3)
01.2004 und 01.2005	0,7 (1,2)		0,2 (0,3)	0,3 (0,6)
01.2007	1,2 (1,7)		0,4 (0,5)	0,5 (0,7)
01.2008	1,2 (1,7)	0,7 (1,0)	0,4 (0,5)	0,5 (0,7)
01.2012	1,7 (2,2)	1,0 (1,3)	0,5 (0,7)	0,7 (0,9)
01.2013	1,7	1,0	0,5	0,7

5.6. Rentenversicherungen nach AVmG (Bestandsgruppe A)

a) beitragspflichtige Versicherungen in der Aufschubzeit

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals (mit dem Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres)	Verwaltungskostenüberschussanteil in ‰ der Kapitalabfindung	Schlussüberschussanteil bei Ablauf in 2013 in ‰ der überschussberechtigten VSU für jedes vollendete beitragspflichtige Versicherungsjahr. Bei Tod oder Rückkauf in 2013 wird der bedingungsgemäß berechnete Barwert der Schlussüberschussanteile fällig
01.2002	0,25 (0,75)	0,0	2,0 (1,0)
01.2004, 01.2005 und 01.2006	0,75 (1,25)	0,0	2,5 (1,5)
01.2007 und 01.2008	1,25 (1,75)	0,0	3,0 (2,5)
01.2009	1,25 (1,75)	0,0	3,0 (2,5)
01.2012	1,75 (2,25)	0,0	3,5 (3,0)

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
alle	Erhalten nur Zinsüberschussanteile

c) in der Rentenzahlungszeit

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % der gezahlten Rente
01.2002	0,2 (0,7)
01.2004, 01.2005 und 01.2006	0,7 (1,2)
01.2007, 01.2008 und 01.2009	1,2 (1,7)
01.2012	1,7 (2,2)
01.2013	1,7

5.7. Verwendung der jährlichen Überschussanteile

Tarif	Verzinsliche Ansammlung	Anrechnung auf den Beitrag	Bonus-Rente
Kapitallebensversicherung	X		
Rentenversicherung in Aufschubzeit			
• Tarifwerk 04.95 und 07.2000	X		
• Tarifwerk 10.2000, 01.2004, 01.2005, 01.2007, 01.2008, 01.2009, 01.2012 und 01.2013	X		X
Rentenversicherung nach AVmG			
• alle Tarifwerke	X		
Risikoversicherung			
• Beitragspflichtig		X	
• Beitragsfrei	X		
Berufsunfähigkeitszusatzversicherung			
• Beitragspflichtig	X	X	
• Beitragsfrei	X		
Berufsunfähigkeitszusatzversicherung im Rentenbezug			
• Beitragspflichtig	X		
• Beitragsfrei	X		X

Tarif	voll dynamisch	teildynamisch	konstant
Rentenversicherung im Rentenbezug			
• Tarifwerk 04.95	X		
• Tarifwerk 07.2000	X		
• Tarifwerk 10.2000, 01.2004, 01.2005, 01.2007, 01.2008, 01.2009, 01.2012 und 01.2013	X	X	X
Sofortbeginnende Rente im Rentenbezug			
• Tarifwerk 10.2002, 01.2004, 01.2005, 01.2006 und 01.2007	X	X	
• Tarifwerk 01.2008, 01.2012 und 01.2013	X	X	X
Rentenversicherung nach AVmG im Rentenbezug			
• alle Tarifwerke	X		

Sonstige Angaben

5.8. Ansammlungszins für gutgeschriebene Überschussanteile

Tarifwerk	Die verzinslich angesammelten Überschussanteile erhalten folgende Zinsgutschriften
87	3,50 (3,90)
01.95 und 04.95	4,00 (4,00)
Übrige Tarifwerke	3,50 (4,00)

5.9. Zeitpunkt der Zuteilung

Gültig für Tarifwerk 83 und 87:

Der Risikoüberschussanteil, der Zinsüberschussanteil und der Verwaltungskostenüberschussanteil der Kapitallebensversicherung werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben. Die Zuteilungen erfolgen ab dem 1. Versicherungsjahr. Der Schlussüberschussanteil wird bei Tod ohne, bei Rückkauf nach einer Wartezeit fällig. Der Überschussanteil der aktiven Risikoversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt. Der Überschussanteil der aktiven Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt, bei Invaliden am Ende des Versicherungsjahres.

Gültig ab Tarifwerk 01.95:

Der Risikoüberschussanteil, der Zinsüberschussanteil und der Verwaltungskostenüberschussanteil der Kapitallebensversicherung werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben. Die Zuteilungen erfolgen ab dem 1. Versicherungsjahr. Der Zinsüberschussanteil und der Verwaltungskostenüberschussanteil der Rentenversicherung werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben. Die Zuteilungen erfolgen ab dem 1. Versicherungsjahr. Der Schlussüberschussanteil der Kapitallebensversicherungen wird bei Tod ohne, bei Rückkauf nach einer Wartezeit von einem Drittel der Versicherungsdauer (spätestens nach 10 Jahren) fällig. Der Überschussanteil der beitragspflichtigen Risikoversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt, beitragsfreie Risikoversicherungen erhalten den Zinsüberschussanteil am Ende des Versicherungsjahres. Der Überschussanteil der aktiven Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt, bei Invaliden am Ende des Versicherungsjahres.

6. Konzernzugehörigkeit

Wir werden in den Konzernabschluss des Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Itzehoe, einbezogen. Der Konzernabschluss ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Pinneberg (HRB 0037 IZ) erhältlich. Der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit hat uns die Mitteilung gemäß § 20 Abs. 4 AktG gemacht.

7. Prüferhonorare

Die Angaben zum Honorar der Abschlussprüfer sind im Anhang des Konzernabschlusses aufgeführt.

Itzehoe, den 25. Januar 2013

DER VORSTAND

W. Bitter

U. Ludka

F. Thomsen

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Itzehoer, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 07. März 2013

RBS RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. J. Schlüter
Wirtschaftsprüfer

C. Bonin
Wirtschaftsprüfer

Der Aufsichtsrat tagte im Kalenderjahr 2012 viermal. Er hat sich insbesondere auf den Sitzungen durch den Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft unterrichten lassen. Bei wichtigem Anlass wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates informiert.

Der Aufsichtsrat hat insbesondere

- über die nach der Satzung zustimmungsbedürftigen Geschäfte und Handlungen beschlossen,
- die Geschäfts- und Risikostrategie erörtert und gebilligt,
- die Planung für das kommende Jahr diskutiert und gebilligt,
- das Risiko dauerhaft niedriger Zinsen für das Geschäftsmodell und der Garantiezusagen besprochen,
- die Angemessenheit der Vergütung der Mitglieder des Vorstandes überprüft und festgestellt sowie
- die Eckpunkte und Kriterien über die Zahlung einer erfolgsabhängigen Vergütung (Tantieme) an die Mitglieder des Vorstandes erörtert und hierüber beschlossen.

Der Aufsichtsrat hat dabei die Geschäftsführung laufend überwacht und für in Ordnung befunden.

Der Jahresabschluss 2012 und der Lagebericht sind durch den gemäß § 318 HGB i.V.m. § 341k Abs. 2 HGB bestellten Abschlussprüfer, die RBS RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden.

Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer versehene Jahresabschluss sowie der Prüfungsbericht und der Bericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen hat allen Aufsichtsratsmitgliedern vorgelegen. In der Aufsichtsratsitzung vom 03. Mai 2013 haben die Wirtschaftsprüfer und der Verantwortliche Aktuar umfassend über den Jahresabschluss und den Aktuarbericht informiert und keine insbesondere im Rahmen der Jahresabschlussprüfung an den Aufsichtsrat zu berichtenden Vorfälle festgestellt. Nach eingehender Erörterung hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich den Feststellungen der Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben. Dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erteilten die Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat ferner am 03. Mai 2013 den Aktuarbericht des Verantwortlichen Aktuars zur Kenntnis genommen und diskutiert. Dessen Ausführungen zu den wesentlichen Ergebnissen des Berichts gaben keinerlei Veranlassung zur Beanstandung.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2012, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Itzehoe, den 03. Mai 2013

DER AUFSICHTSRAT

Dr. F. Hagedorn
Vorsitzender